

Bericht vnd Erklerung

# Georgii am Wald / der

Rechten Licentiaten / *Philosophie* vnd beyder Ar-

zenehe Doctoris an jeko bestalten Physici des H. Reichs

Statt Thonawerdt / Wie vnd was gestalt das new von mir erfunden

Terza Sigillata vnd vniversal Arzenei / wider die Pestilenz vnnnd dero zu-

fellen / auch allerley eingenommen Gifft / biß vnnnd stich der Gifftigen Thie-

ren / für das Viertäglich vnd allerley Fieber / Seiten stichen / oder geschweh-

ren / auch andern innwendigen geschwären mehr / new Haupt oder Vnges-

risch Kranckheit / Wassersucht / Gelbsucht / Wüßrm / Grimmen / Sandt /

Harnwindt / Contractur oder Lähme / Zu wehetagen / auffstossung vnd reiniz-

gung der Mutter / verhaltung des Wassers vnd der Weiber blumen / Kus-

ckenwehe / außtreibung alles verstockten Bluts / reinigung des ganzen

Geblüts im Leib / Franzosen / des Milz vnd allerley anderer innwendiger

Glieder verstopffung / allen vnwissenden / vnertandten / Geheligen frantz-

heiten / Gewalt Gortes / Hinfallendt / Freyß oder Vergicht / verfallner

Sprach / Labung vnnnd erquickung des Lebens / sterckung des

Haupts / Gedechtnuß / Vernunft / Sinn vnd des ganz-

zen Leibs / Vnd vil andern grossen schweren

Kranckheiten mehr / zugebrauchen

sey / vnd ein jeder sich darvor

bewahren sol / &c.

Der Schatz / so man hie finden thut /

Ist zubezalln mit keinem gut.

GALENVS.

Manifestæ experientia est fides habenda, nihil  
etiam citra rationem audendum: nihil etiam  
citra demonstrationem Tyrannico more dam-  
nandum.

M. D. LXXXI.

**A**lte Coi breuior, minimum nec tripla Galeno  
 Vita peregrisset firmiter artis opus.  
 Ille tamen, decies denis nonum addidit annum.  
 Hic, septena quater lustra superstes erat.  
 Felices igitur, quibus ante Georgius am vvald  
 Quam sex lustra videt consuluit medicus.  
 Consuluitq; idem Sapiens & Iureperitus.  
 Non mens terrena est: venit ab Arce Poli.  
 Scire licet, medicis desertus turpiter ager  
 Finis illius sæpè reuixit ope.  
 Ille tenet rabida medicamina certa Podagra.  
 Vesica lapides diffuere ille facit.  
 Succurrit membris atro languore caducis  
 Dirus hydrops, elephas illius arte fugit.  
 Abdita natura scrutantem, illum propè solum  
 Aetas nostra tulit, posteritasq; feret,  
 Ioannes Haslerus Bernas  
 Philosophia ac Medicina  
 Doctor fecit.

### An meine Mißgönner.

**W**elcher ein rechter Arzt will sein  
 Der muß sein Kunst haben allein  
 Von Gott/ vnd nit auß falschem wohn  
 1. Cor. 12. Sonst hat er schlechte ehr darvon.  
 Das sieht man wol wie diese bstehn/  
 So auff der Gottlosen grundt gehn.  
 Ich nimb was gut ist allweg an/  
 Das feinnüz laß ich bleiben stan.  
 Wer mich drumb will für sein Feindt han/  
 Muß gwiß nit sein ein Erbar man.  
 Wahrheit sol sein allzeit mein grundt/  
 Vnd mich nit irn der falschen munde.  
 Psal. 94. Dann Recht muß recht bleiben allzeyt/  
 Vnd dem werdñ beysthan fromme leydt.  
 Bell wider bell jetzt wie du wildt/  
 So hab ich Gott zu meinem Schildt.

Amicus Galenus, amicus Paracellus:  
 At maxima amica Veritas,  
 & præualet.

**M**englich die würckung belangend/ soll man wissen/d.  
 diese Teutsche Terra Sigillata am Waldina/alsbald/  
 eingenommen wurde/ vnd in den Leib kommet/den selben  
 vnd aller desselben glider Penetrieren vnd durchgehn thut/  
 Inmassen dann ein jeder solches empfindt/der achtung drauff gibt.  
 Etlichen werden die hend vn füs weilles würckt gar ein wenig schwer  
 vnd matth. Etlichen schlaffen sie: Etlichen Zittern sie vnd gruselt  
 ihnen darinn/doch on allen schmerzen/vnd wehret nicht lang. Vnd  
 wo sie etwas vberflüssigs/vnreins vnd böses/das in Leib nit gehört/  
 vnd die Kranckheiten macht/findeet/ So greiffet sie dasselb an/on al-  
 len schmerzen vnd schaden des Leibs glieder. Ist dann nun dieselb  
 vitiosa od schadhafft Materia coaguliert (wie dann nit alle Kranck-  
 heiten humores oder feuchtungen sein) so löset sie es alsbald auß/ vn  
 verzerts als ein vnsehtig Feuer/vnd ist doch kein Feuer macht auch  
 kein inflammation weder Metallischer noch anderer weis/ wie etwan  
 ein neidischer mensch möchte fürgeben. Was aber von ihr nicht kan  
 verzehrt werden/das schickt sie durch eines jeden glids nechst eignes  
 vnd bequemblichsten außgang hinweg/also vnd dergestalt/sol etwas  
 per vomitum vnd vndewen weggehn/so thut es/gleichwol ander ge-  
 stalt auch nit/als wann der magen durch das giffte hart eingenommen  
 worden/vnd vol schleims vn Gallischer Materien steckē thut. Ferner  
 soll etwas durch den Stulgang/schweiß/Drin oder wasser auß ge-  
 führt werden/so thut es auch/doch gar Lindlich/on schmerzen/Con-  
 uulsion, zwang/schaden vnd verletzung des leibs glieder/ auch nicht  
 nach art der groben vnd schädlichen Arneyen/als da sein Antimoniz-  
 um, Mercurius Præcipitatus, Nießwurz/Coloquint/ &c. SOND leß  
 also w; gut ist vnverlezt bleiben/sterckt vnd krefftig dasselb. Wer aber  
 vmb die Prästirten vnnd erzeugten Exempla (deren nicht ein kleine  
 anzahl)nichts weißt/der kan vn wirt die Prob an einem vnvernünff-  
 tigen Thier/dem giffte eingegebē/erfahren. Solche würcküg aber fin-  
 det man nit/weder im Enckhirn/Türkische Terra Sigillata/Bolo  
 Armeno, Theriaca/Mithridato/Gulden ay/noch ardn arseneyen/  
 so man bißanhero wider die Pestilenz vnd giffte gebraucht hat. Fer-  
 ner vnd zu dem/so darff man sich mit Purgieren/Erstieren/schräpf-  
 fen vnd Aderlassen nit vil/wie man bißhero im brauch gehabt/bemü-  
 hen. Dann dardurch die Naturen d Krancken nur mehr geschwecht.  
 so sie doch billich wider das Giffte selten gesterckt werden. So ha-

man auch obseruirt / vnd erfahren/ das bemeltem Proceß nach/mehr an der Pestilens gestorben/dann auffgericht worden.

Souil von der Wirckung dieses Terra Sigillata am Waldina. Jes will ich berichten / wie man sich mit dem selben vor der berührten schrecklichen Kranckheit der Pestilens Präseruieren vnd bewahren soll.

Mann soll alle morgen nüchtern (weil die Pestis regiert) insonderheit wann mann auß dem hauß gehn will/ein wenig (wie hernach soll angezeigt werden) von disem Terra Sigillata in einẽ warmen meth oder Suppenbrülin/oder in einem Wehzmuth/ oder Cardo benedict/ oder Salue/oder Alande/oder Benedict wurk/oder Regel oder Wechholderbeer/ oder Rosmarin oder sonsten gemeinen Wein/ oder deren Wasser einem so hieynden in der Curirung vñ heylung der Pestilens erzeht werden / einnehmen/ vnd zwey oder drey stund darauff fasten. Der aber daheim in seinem Gemach oder Behausung bleibt / darff also oft nicht einneihen/ Sonder hat an der bereuchung gnug/die sol von Wechholder holz/ reys oder beer/ oder Weyrauch/oder Wirtzen/ oder von dem Terra Sigillata am Waldina (welche die lieblichst vnd gesundest bereuchung wer) zu gericht sein.

Die gar starcken Leut sollen von dem Terra Sigillata zu einem Präseruatiff gebrauchen drey Gersten oder Pfeffer körner schwer. Die Mittelmässigen Männer vnd starcken Weibspersonen dritthalb Gersten oder Pfefferkörner schwer. In gemein die weiber/vnd die jungen/so von achzehen Jaren vnd darunder zwey Gerst oder Pfefferkörner schwer. Die schwangern frauen/ Kindbettern vnd kinder vnder zwölff Jaren anderthalb Gersten oder Pfefferkörner schwer. Die kinder von acht Jaren ein Gersten oder Pfefferkorn schwer. Die Kinder von Sechs Jaren ein halb Gersten oder Pfefferkorn schwer. Denen aber bitter ding zu wider / die mögen darzu honig oder zucker mengen/ Mögen auch zucker zettel darauff machen/oder in einer dürren Feygen einnehmen. Man soll auch stettigs einen Bisemknopff auff die weis (wie volgt) zugericht in henden haben/ daran man reuche. Mann soll der Terra Sigillata am Waldina eins oder zwey groblecht zerstoßen oder zerschneiden/in ein doppelt leinen tüchlein gewicklet / vnd mit einem Essig ein wenig angefeucht / vnd dann in ein Eilbern oder hillken Bisemknopff von Wechholder holz gemacht/thun/vnd oft darzu riechen. Neben dem soll man auch ein zettel diser

Terra

Terra Sigillata am Waldina inn ein Leinen oder Seiden tüchlein binden vnd immerzu am halß tragen. Wer viel vnd oft vnder das Volck kumpt / beuorab zu denen/die mit der bösen Sucht behafft/die sollend ein wenig von diesem Terra Sigillata in Mund neihen. In der Wochen oder in vierzehnen tagen auffsolengst/ soll man ein mal so viel von diesem Terra Sigillata einneihen/ als einer/ so allbereit mit der Sucht schon beladen einneihen muß/ Daron man hernach in der Cur vnd heilung gnugsamen bericht finden wirdt. Dis soll zu morgents nüchtern beschehen/ darauff ein stund / anderthalb oder zwey/so lang es die krafft erleiden mag geschwist/ vnd vier stund vngefehrlich nüchtern geblieben / Wer seine stulgang nicht täglich haben kan / der soll sie ihm mit zäpflein von Alaun / oder Speck oder Seyffen/oder von vier Lot gesotten Honig vnd zwey quintel gestossen Senetbletter vnd ein quintel Salz vermischet/ Oder mit andern geringen Purgir Arzneyen/als von Himmel schwertel / oder Senet/ oder Engelsieß/oder Zwetschgen/zc. machen. Was einer für Speiß meiden soll/ wirdt hernach in der Cur erzeht. Ein geringer subtiler Wein ist der nützlichest Trank. Sonsten soll sich auch einer hüten vor fällerey/ Zorn/Forcht/Trawrigkeit/ Mittagsschlaff/ gemeinen Bädern/vnd aller vn sauberkeit/etc.

Also hat man gehört / wie man sich mit diesem Terra Sigillata vor der Pestilens bewahren soll / Jetzt will ich auch ferner anzeigen/ wie man damit dieselb vnd dero zufellige Kranckheiten Curieren vnd heylen soll.

Demnach wenn Gott der HErr einen mit dieser erschrecklichen Sucht der Pestilens heimsuchet / So soll er erslich vnd zuvorderst Gott den Allmechtigen vñ abwendung seines Zorns vñ der Kranckheit/ mit rechtschaffner Buß vnd Warhafftem glauben anrufen vñ bitten. Darnach soll er als bald vnd von stundan je ehe je besser diese Terram Sigillatam am Waldinam in nachverzeichneter quantitet vnd gestalt einneihen/ Vnd darauff in einem bett wol zu gedeckt/vnge schlaffen / zwey/drey oder vier stundt/ so lang es die krafft vnd natur erleiden mag / schwitzen/ vnd Lethlich den Schweis mit Tüchern gar wol vnd Warm abtrücken/vnd den Krancken in ein frisch Bett/ vnd frische Tücher legen. Den gar starcken Leuten sol man ein ganzes zettel/wie es ist geben / Helt einen Scrupel oder den dritten theil von einem quintel. Den Mittelmessigen Männern vnd Starcken

Weibs personen soll man Sibenzehen oder achtzehen Gersten oder Pfeffer körner schwer vngeserlich geben. In gemein den Weibern vñ denen so von achtschen jaren vñ darunder sol man fünffzehen ob sechszehen Gersten oder Pfeffer körner schwer vngeserlich geben. Den Schwangern Frauen/Kindbettern vñ kindern vnder zwölff jaren/sol man Zwölff oder dreyzehen Gersten oder Pfeffer körner schwer vngeserlich geben. Den kindern von acht jaren sol man acht oder neun Gersten oder Pfeffer körner schwer vngeserlich geben. Kindern vnder Sechs jaren/ soll man Sechs oder Sieben Gersten oder Pfeffer körner schwer vngeserlich geben. Ferner es sey Commer oder Winterszeit / es kom auch ein person die Pestilenz mit hitz oder frost an/ so mögen es alt vñ junge Leut/schwangere Frauen/Kindbettern vñ kinder/dise Terram Sigillatam einnemen/in eine kleinen Trütncklein nemlich einen oder zwen Löffel vol gewermbten Cardio benedict/oder Wein rauten/oder Erdrach/oder Bebedissel/oder Borago/oder Erdbeer/oder Creutzwurk/oder Schlüsselblum/oder Ehrenpreis/oder Eysenkraut oder Braunnellen/oder Melissen oder Bethonien/oder Saurampffer wassers/oder Rosen essigs/oder ein geringen weissen weins/ein wenig mit Rosen essig vermischet / d gleichwol gegen den kindern nit sol gebraucht werden. Oder die solche wasser vñ Materien zur not nit haben köffen / die mögen es in eine warmen geringen vñ nit sehr gehöpfften Bier vñ Erbiß ob Fleisch brülein einnemen. Welche aber nicht gern bitter ding brauchen/die mögen es einnemen in einem Meth/oder mögen darzu Honig oder Zucker mengen. So auch die Arzenei wider von dem kräckenbrech oder stossen wolt /sol man jm so oft widerum ein andere geben/vor angezeigter quantitet vñ gestalt/bis sie bleiben thut/doch sol allweg zuvor der mund mit essig vñ wasser vnder einander vermengt/oder Wein/oder wasser allein/welches man in der not haben kan/wol auß gespület werden. Damit aber auch die Arzenei desto lieber bey dem Kranken bleibe/so sol man ein schnitten Broi (waß es bähet/wers besser) in essig neß/darauff Neuscattus puluer streuē/ vñ dem Kranken für den munde heben / vñ darzu riechen lassen. Auch ein vngesotten roß Ey jm in das grübel vnder der gurgel legen. Wann der Patient nicht schwitzen kan/sol man ihm den Rücken ab vñ ab/vñ die Solen an beyden Füßen mit Lorber oder Rauten/oder Holder blü/oder Sanct Johannis kraut blü öl/ou Terpentiu zuge-

richt/

richt/warm schmiren/vñ darnach etlich gepratne zwibel genosmen/ vñ halb so viel Holder oder Weckholder Sels oder Latwergen/ vñ einander gemenet/auff ein leinen tuch Pflasterweiß gestrichē/ vñ außs wermest vber den Nabel geschlagen. Oder einen heißen neuen Ziegel stein mit einem leinen tuch in essig genest/vñ angeschlagen/zun füßen an die Solen gelegt. Oder man mag vier säcklein von leinem tuch machen/dieselb mit Schellkraut oder brennend nessel/oder Cardio benedict kraut anfüllen/ vñ wann sie ein weil im wasser gefotten / sol mans ein wenig auß trucken / vñ darnach eins zwischen den Beinen ob den Knien legen / das ander vñ den an die Solen/das driit vnder den Rücken/vñ das vierdt vornen auff das Herz grüblein. Im schwitzen sol der Patient/wie vor vermeldet/ nit schlaffen/auch jm der schlaff innerhalb den ersten vier vñ zwenzig stunden keins wegs gestattet werden. Wan er aber je sich des schlaffens nicht enthalten köndte/sol man ihn bey der Nasen/Ohren vñ haar zopffen/auch statts einen schwamm oder tüchlein/in scharffen essig genehet für die Nasen halten. Die weil er schwitzet / sol man den lufft im gemach mit allerley bereuchung seubern. Man kan auch kein bessere/gesundere vñ lieblichere bereuchung haben / als wann man ein wenig von dem Terra Sigillata am Waldina auff ein glut leget/ das frefftigt vñ sterckt die natur gewaltig vñ verdrreibet all böß vñ schedlich lufft / etc. So etwa der krank im schwitzen ohnmechtig wirt/sol man ihn nicht geheling auß dem schweyß reysen vñ kühlen/ Sonder man sol in im bett erquickē vñ laben mit wolriechenden vñ köstlichen wassern/als Rosen oder Negel blumen oder Lauendel essig. Man mag jm auch beneben eingeben ein etlich tropffen Zimetwasser oder andern köstliche lebendigen wassern. Item eingemachte Citronen/oder Margranten/oder Krafft zettel / oder Rosenzucker/ oder Barago zucker/oder Melissen zucker / oder Beigel zucker/ oder Erbsal/oder S. Johannis Berlin Saft. Aber die best labung wer/ das man ein gersten korn schwer von dem oft berührten Terra Sigillata vnder zimlich vil zucker vermengt/in einem oder zwen Löffel voll Lauendel/oder Melissen/oder Saurampffer oder Rosen wasser ringebe. Beneben soll man auch nemmen ein Eyer dotter / Weyrauch/ Saffran / vñnd Sals jedes gleich vñnd sovil als mann mit zweyen fingern fassen kan / wol vnder einander gemischet/vñ pflasterweiß vber beyde Puls der henden gebunden. Dieser gestalt sol man

man ihn auch laben / wann ihm nach dem schweiß ohnmächtig werden wolt. Vnd da ihn auch im schwitzen ein solcher großer durst überfiel / das er vermeint könt nicht vngetruncken sein / So mag man ihm der jeh bemelten Wasser eins mit einem oder zween Gersten förner schwer von der Terra Sigillata am Waldina vnder zimlich vil zucker vermenghet ein guten trunck oder zwen / vnd mehr als sonst zur labung gehört / doch nicht zu sehr kalt zu trincken geben / vnd nicht desto weniger den schweiß gar verrichten / Aber gar nichts getruncken wer am füglichsten. Mann sol auch gut achtung geben / das der Kranck im schwitzen das haupt nit vnder der decke / sonder frey habe / vnd ist gung das es mit einer schlaffhauben vmbgeben sey / Vnd da auch im schwitzen das haupt mit his beschweret wurde / So sol man nemen etlich lebendige Krebsen die selb also lebendig in ein mörser zu einem mus zerknitschen / durch ein Leinen tuch getruckt / vnd ein wenig Rosen oder Holderblust Essig darvnder gemenghet / auff ein toppelt Leinen tuch gestrichen / vnd dann vber beyde schlaff vnd stirn gelegt / vnd wann es trucken worden / widerumb in jeh angezeigte Materien eingeneht vnd vbergeschlagen / Dieses so oft gethan / bis die his vergangen. An dessen statt mag man auch nemen von vier Eyern das Clar / darunder vier Löffel voll Holder oder Rosen essig sampt einem quintel Gaffer vnd einem quintel Weyrauch klein zerriben vnd gestossen vermenghet / wol vnder einander geklopffet / vnnnd dann angeregter gestalt vber die schlaff vnd stirn geschlagen.

Wann nun der Kranck gungsamlich geschwizet / so sol man das bett / wie oben berichtet / mit rein geweschnen tüchern erfrischen / oder da es in sein vermögen / sol man ihn in ein ander bett vnnnd Gemach / inn welchem der Luft auff vor angezeigter weiß gereinigt / legen. Nach dem Schweiß zwo stundt vngefährlich (wann es ihm anders nicht zu lang vnnnd er zu Schwach) sol man ihm geben ein Hennen oder Capaum oder ein Krefftigs fleisch Suplein / das zimlich wol geseuwret sey mit Essig / vnnnd diß sol oft beschehen / damit er sein Gemach widerumb zu Krefften gebracht werde. Er sol etlich tag / stark / grob / schleimig / scharpff gewürzt vnd vndeuwige speiß meiden / vnangesehen / ob er sich schon wol befunde / Vnd was er sonst essen thut / das sol ein wenig saur gemacht werden von Essig oder von sauren Safften / als Erbsal / oder Johannis Berlein / oder Weichsen oder Sauwramppfer / oder Agrest / oder Citronen / oder Limonien / oder saur Pom-

saure Pomeranzen / etc. Sein tranck sol sein ein frisch Brunnwasser / darinnen zimlich vil zucker Rosat / oder (das noch besser wer) der jeh be- rärten Safften einer zerriben / sonderlich der Erbsal Safft / Vnd be- neben auch ein schnitten Brots / ein geweicht sey. Solches Tranck ist ihm gesunder als gesotten Gerstenwasser / welche die francken nur noch mehr schleimiger machen. Den wein sol er meyden auff vierze- hen tag vngefährlich / es wer dann sach / das einer gar Krafftlos vnnnd schwach / auch des Weins gewohnet / So mag man ihm als dann ein geringen / Subtillen weissen Wein zutrinken zulassen / Doch das er mit Rosen / oder Sauwramppfer / oder Borago oder Melissen wasser / oder mit nechst hieoben angezeigtem tranck gemischet sey. Neben dem essen vnd trincken / sol man stettigs andere gutte sterckung gebrauchē als die jenigen / so ich oben erzehlt. Vnd sol in sonderheit von diesem nach verzeichneten Latwerg im tag gar oft schlecken / Man sol nem- men Rosenhonig drey lot / Erbsal Safft zwey lot / Engelsies vnnnd Fenchel samen klein zerstoßen jedes ein quintel / vñ alles wol vnder- einander gemenghet. Dieser Latwerg krefftigt / kält / nimpt den husten weg / vnd behelt den Leib fein natürlich offen / Wer in fieber wil habē / sol noch ein lot Rosenhonig darzu mengen. In henden sol er allweg etwas wolriechendes haben / daran er reuche / Vnnnd kan nichts liebli- chers vnd das in mehr erquickē / haben / Dann den Wisemkropff / so ich droben in der Praferuierung vnd bewahrung vor der Pestilens ver- ordnet. Außwendig sol man ihm die lincke bruß / darunder das hertz ligt mit diesem nachfolgenden Sälblein oft schmieren. Mann sol nemen Melissen ein quintlein / Saffran vnd Gaffer jedes ein halb quintel mit frischem butter zu einem Sälblein gemacht. Diß sterckt das hertz sehr wol / Vnd mag vor / in vnd nach dem schwizē gebraucht werden. Er sol auch den munde mit deren Materien einer so hieoben darzu verzeichnet oft spülen.

Wann dann nun der Kranck den ersten Schweiß vollbracht / so sol er nach acht oder neun stunden (wann es ihm anders krafft halben miglich) widerumb ein Terram Sigillatam einnehmen / vnnnd sich aller dings halten / wie hieoben erzehlt. Übersicht er nun auch diesen schweiß / So bedarff er sich hernach nichts mehr befahren / wann auch die Sucht schon vber die 24. stunden angestanden / Es wölle dann Gott der Herr sonderlich einen straffen / Oder es ist ein sen von Gott aufgesetztes Zill verhandē. Es sol auch nachvolgends der franck nicht

underlassen / noch alle tag / oder auff wenigst über den andern tag  
allwegen so lang er sich vbel befindet / auff acht tag vngesährlich in  
Terra Sigillata angezeigt gestalt ein zunemen / Vnd allwe-  
gen darauff geschwizt / Damit das Gifft gar pürch Gottes hüff weg  
getrieben werde / vnd nit wie es bald beschicht wider komme. Doch  
darff er hernach so lang nit mehr schwizen als zuuor.

Ferner wann sich Beulen / Drüsen oder Blattern erzeigen / so sol  
man die bleetter von Braunbeer stande / oder Flöckfraut (dñ noch besser  
vñ krefftiger wer) mit den schwarzē oder roten flecken in wein siedē  
vnd Pflasterweiß ein wenig warm vber schlagen / dñ weicht vñ macht  
nit allein zeitig die beulen vñ geschwären / sonder zeucht auch dñ giff  
gewaltig vom herben. Oder man mag an deren statt nemen weissen  
mel / Honig / vñ ein wenig Salz / ein teiglein darauß gemacht vñ vber  
geschlagē. Oder man mag auß Bolo Armeno vñ Feysge wol vnder  
einander gestossen / ein Pflaster machē. Oder man mag nemen einen  
zimlichen grossen gebratnen zwibel / oder vogelleim / vñ darunder ein  
gepulueres Zeltlein des mehr bemeltens Terra Sigillata mengen  
vnd Pflasterweiß / wie angezeigt / vbergelegt. Doch sol man achtung  
geben / das solche pflaster auff wenigst im tag zweymal ernewret / vñ  
in der mitte etwas geöffnet werden / damit die Gifftigen demiff auß-  
geschlagen mögen. Wann nun die Beulen also zimlich herfür gezogen  
vnd aber von ihn selbst nicht auff brechen wolten / So sol man sie am  
dritten tag hernach oder zuuor / ob sie schon nit zeitig / mit einer st-  
ten öffnen. Darnach sol man die offebemelt Terra Sigillata  
oder Alaun / oder Vitriol / oder Weinstein klein gepuluert mit honig  
vnd Eyr doter / zu einem Sälblein machen / vnd ein festlein damit be-  
streichen / vnd in den schaden legen. Darüber sol man auch nach ver-  
zeichnets am Baldinisch Pflaster legen. Oder man mag auch eben  
mit diesem am Baldinischen Pflaster ein wiglein od festlein bestrei-  
chen / in den schaden gelegt / vnd von aussen darauff das Pflaster / wie  
jes bemelt. Dardurch wirdt mit allem das faul fleisch / Ertter / vñ  
alle vberflüssige vnreinigheit auß den geschwären weg genossen /  
Sonder sie werden auch dardurch von grund auß gereinigt / vnd zu  
vollkümlicher heilung gebracht. Das Am Baldinisch Pflaster sol  
also zugericht werden. Man sol Ammoniacki klein zerstoßen verlet  
in einem essig zerlassen / vñnd sitziglich siedē / vñnd dann also heiß  
durch einen Sack seihen vnd trucken / So bleibt das vnrein dahin  
den. Dar

den. Darnach sol man was durch gesigen vñ getruckt / widerimß  
sieden so lang biß der essig gar daruon gerochen. Man sol auch sit-  
zigs rüren / Damit es nit anbrenne. Dann sol man in einem andern  
besondern verglasten Hasen / oder pfannen zehen lot wachs vñ  
Sechs lot Hasenschmalz bey einem Feurlin gar langsam zergehn  
lassen / vnd wann es ein wenig kühl worden / So sol man darnach den  
vorgesotten Gummi / vnd darzu Darnenharz zehen lot / Item Ter-  
pentin / Myrrhen / Meußörlein kraut / Tormentil jedes zwey lot da-  
rein thun / Doch sol alles zuuor klein gepuluert werde / Was sich pul-  
uern leß vnd also zu einem Pflaster gemacht. An statt des Ammo-  
niacki mag man so viel Galbanj oder Bdellij nemen. An statt des  
Hasenschmalz souil Leinöls / aber das Hasenschmalz wer besser. An  
statt der Myrrhen souil Weyrach oder Mastix. An stat des Meuß-  
örlein kraut souil Magnet / oder gelbe Agstein / der Magnet aber wer  
am besten. An statt der Tormentil / souil Natterwurz oder Boli Ar-  
meni. Dis Pflaster ist auch gar trefflich gut zur weichung / herfür-  
ziehung vñ zeitigmachung der beulen vñ geschwären. Das glied  
herumb ringsweiß beuorab wann es ein schwarze blatter ist / sol man  
mit Garben / Wegdritt / Genserich / Gulden gansel / breiten oder spi-  
zigen wegrich safft schmiren / Damit es nit weiter vmb sich brenne.  
Oder man mag nemen Bolum Armenum / vnd mit weissen Eilgen  
od Rosen öl ein Sälblein gemacht / vñ wie jes angezeigt / gebraucht.

Leztlich sol man hiebey wissen / wann sich zufälliger weiß (wie es  
offt beschicht) begeben / das einer nach dieser schwären Krankheit  
Wurm oder durchfluß bekome / dāßer auch darfür am vil beneßtem  
Terra Sigillata ein gewisse Arzeney haben kan. Aber es darff ei-  
ner auff einneimen nit schwizen / wie man in der Peste thun muß.  
Es sol auch ein jede Person ir alter nach vier Versen oder Pfeffer  
körner weniger nemen / als droben verzeichnet. Die jenigen so würr  
haben / sollen sich auch beneben in vñnd vmb den Nabel mit S. Jo-  
hanns kraut / oder Rauten / oder Wehrmuth öl zuuor zimlich ge-  
wärmt / offt im tag schmieren. Die aber mit den durchflüssen beßafft  
sind / die sollen auch beneben Rütten Latwerg oder Saurampfer  
saft / oder Muscatnuß / oder Tormentil / oder Natterwurz / oder  
Mandelmilch vñnd dergleichen sachen brauchen. Doch sollen sie  
mit diesen stücken nit zu geheling gestelt werden.

Souil sey geredt / wie vñnd was gestalt man (mit verleyhung  
D ij Götz



Göttlicher Gnaden) durch die Terram Sigillatam am Balbina-  
die Pestilenz vnd der selben zufälligen frantzosen Curiren vnd sich  
davor bewahren sol. Jesundt wil ich auch weyter anzeigen wie es  
wider andere schwere frantzosen mehr zu gebrauchen sey.

**E**nlich wann einem Gifft von Thieren / Metallen / Mineralien / Kreutern / Schweimen / oder andern gewachsen inn speiß  
oder tranck gegeben wirdt / der sol von stundan diese Terram  
Sigillatam in einem guten trinck gemeinen warmen Wassers / oder  
Honig wassers / oder Baumöls / oder Nußöls / oder bitter Mandelöls /  
oder Wehrmut Weins (der sehr bitter ist) einnehmen / vnd nicht dar-  
auff schweizen / das wirt ihn alsbald vndewendt machen / vnd von ihm  
weg treiben / was Giffts im Magen ligt. Wann er also gnugsam  
vngedewet / so sol er nit lang feyren / sonder als bald widerum ein Ter-  
ram Sigillatam in einem kleinen trincklein guten warmen Weins /  
oder der oberzehlten Wasser oder Träncker einem einnehmen / in wel-  
che der jenig / so mit der Pestilenz behafft / einnehmen sol / vñ darauff gar  
wol schweizen / So wirt dardurch das vbrig gifft / so sich in de Leib auf-  
getheilt / weggetrieben. Da er sich aber auff diß / noch ein wenig mach  
vnd schwach befunde / so sol er nit nach lassen / hernach noch auff ein et-  
lich tag alle morgen / oder auffß wenigst vber den andern tag allzeit  
nüchtern ein Terram Sigillatam ein zunehmen / vñnd darauff ge-  
schweizt / damit das Gifft gar auß dem Leib kome. Man sol auch al-  
hier mercken / wañ einer morgens nüchtern dise Terram Sigillatam  
einnehmen thut / das im denselben tag / kein gifft / wie groß es ist / schaden  
kan. Vnd ist vñndötig / das einer dieser gestalt darauff schweize.

**V**m andern / Wann einer von einem Bittenden Hundt /  
Schlangen / Nattern / Scorpion / Spinnen / oder andern Thiere  
gebissen oder gestochen wirdt / so sol er diese Terram Sigillatam  
auch inn deren Wasser oder Träncker einem einnehmen in welchem  
der jenig / so mit der Pestilenz behafft / einnehmen sol / Vnd wol  
darauff schweizen / vnd sich hernach fernner aller dings halten / wie ich  
von dem eingenommen gifft gemelt. Vber den biß oder stich / sol man  
deren Pflaster eins / so ich droben bey den Pestilenz Beulen vnd Ge-  
schwären erzelt / vberschlagen vnd darnach zur heylung bringen / wie  
am selben ort angezeigt.

**V**m dritten / Wann einer das Seytten Stechen oder Brustge-  
schwer / Pleuritis genannt / hat / So sol er diese Terram Sigilla-  
tam

am in einem kleinen trincklein / Cardo benedict oder Vebedistel / oder  
Wegwart / oder Pfaffenblatten / Oder Manstrew / oder weyß Weg-  
distel / oder Docksart / oder Borago / oder Pastemettkraut / oder Sch-  
senzungen / oder Rittersporn / oder Braunellen / oder Gulden Gun-  
sel / oder Stallkraut wasser / oder inn einem Meth / oder Fleisch oder  
Erbsen bräulein einnehmen / vnd darauff schweizen so lang es die krafft  
erdulden mag. Wer aber jez berürte wasser nicht haben kan / der sied  
die kreuter in gemein Brunnwasser / vnd brauch es / wie bemelt. Nach  
acht oder neun stunden (wann es im anderst krafft halben mütlich) sol  
er widerumb ein Terram Sigillatam einnehmen / vnd abermahls  
darauff schweizen. Folgends sol er sich die andern tag halten / wie  
droben von den jenigen gemelt so an der Pestilenz frantzosen ligen. Er  
sol auch im tag etlich mal / bevorab zu morgents vñnd naches von de  
nachfolgenden Tranck trincken. Mann sol Cardobenedict kraut vier  
lot / vnd Rosen honig oder gemeinen Honig zwölf lot in einer Maß  
wasser / auff ein gute stund siedem lassen / durch ein leines Tuch siehen /  
vnd dann was durch gefigen / gebraucht. An statt der Cardobenedice  
mag man nemen / der andern jez bemelt kreutern eins. Aber Cardo  
benedict hat vor allen andern den preiß. Beneben sol er auch von  
der Latwerg / von Engelsieß / Fenchelsamen / Erbsen safft vnd Rosen  
honig zugericht / so man droben in der Pestilenz verzeychnet findt / im  
tag gar offte schlecken / vñ kan so offte darvon nit schlecken / es ist im gut.  
Eufferlich sol man der schmerzleydenten seitz also zu hilff kome. Man  
sol auch Cardo benedict / oder der andern jez berürten kreuter eins / in  
Baumöl / oder butter / oder Leinöl (dñ am bestē / wer es geruchs halben  
leiden möchte) siedem lassen / durch ein leines tuch seihen vnd trucken /  
wñ durch gestiegen vnd getruckt mit demselben sol man die schmerzley-  
dent seitten gar offte warm schmiren. Man sol auch darinn ein wüllen  
stuck eines tällers groß / er sey blaw / rot / oder ander farben nehen / vnd  
dñ öl ein wenig davon ab trucken / vnd warm vber die stechend seitten  
gelegt / Vnd diß sol auch offte beschehen. Die weil auch bey diser frantz-  
osit große hitz ist / so sol man vber beide schläff / stirn vnd Puls vorn an  
beiden Jenden / deren vberschlag einen / so ich droben in der Pestilenz  
vnd hieunden in der Vngerischen frantzosit verordnet anwenden.  
Die solen an Füßen sol man mit effig darinn salt vermischet sey offte  
reiben. Man sol auch vielmalens sich mit effig vnd wasser vñ einan-  
der vermengt / oder mit deren Gurgelwasser einē / so man hieunden in

der Vngerischen frantzheit verzeichnet findt/gurgeln/vnd die Jungenschaben. Zu seinem täglichen vnnnd stetten tranck/sol er eben diß tranck brauchen/so ich droben denjenigen/die mit der Pestilens be-  
hafftet/verordnet. Durch dise mittel allein/ werden die Brüst ge-  
schwehr/Septten stechen/Husten vnd enge des Athems/ Zumal on  
die Aderläß abgewendet. Diser gestalt ist auch dise Terra Sigillata  
wider andere inwendig giftigen geschwehren mehrten anzuwenden.

**Z**um Vierdten/ Wann einer mit dem Pestilensischen/ giftig-  
vnd hitzigem Fieber/die Vngerisch oder new Hauptfrantzheit  
genasit/behafft wirt/ So sol er dise Terram Sigillatam in de-  
ren wasser einem/die ich droben in der Pestilens vnd Brustgeschwe-  
ren verordnet einnehmen/vnnnd gar wol darauff schwitzen/auch sich  
nachfolgendes aller dings halten/wie von den selben frantzheiten an-  
gezeigt. Den Latwerg von Engelsfies/Fenchel/2c. dessen verzeichnis  
man droben in der Pestilens findt/ sol er gar oft vnd fleissig brau-  
chen. Ober bede schlaff/stirn/puls vorn an beden henden/vnd vmb  
den hals/sol man Flobkraut/oder Gensereich/in Rosen/oder holder  
blü/oder gemeinen essig gesotten/vberschlagen/vnd oft erfrischen.  
Oder man mag auch an deren statt/den vberschlag von den Kref-  
sen/oder die andern/so ich droben in der Pestilens/zu abwendung des  
Hauptshis verordnet/gebrauchen. Vorn am Leyb ober bede brüst  
sol man auch jeß bemelten vberschlag von den Krefsen anwenden.  
Oder man mag an dessen statt ein doppelt leinen thuch/in ein Rosen  
oder Holderblü/oder gemeinen essig/darinn zimlich vil klem geriben  
Alaun vermengt sey/nessen vnd vberschlagen/2c. Die Solen an füs-  
sen/sol man ihm oft miteßig darinn Sals vermischet sey/reiben.  
Diß sol alles ein gute weil nach dem schweiß beschehe. Aber der vber-  
schlag ober die schlaff/stirna/puls vnd vmb den hals/mag auch im  
schwizen gebraucht werden. Die Breun sol also abgewendet werde.  
Man sol nemen den Safft von Lebendigen gestoffnen Krefsen/vnd  
Rosen oder Holderblü/oder gemeinen Essig jedes gleich/wol vnder-  
einander gerürt/vnd sich oft damit gegurgelt. Oder man sol an  
dessen statt der nachfolgenden wasser eins gebrauchen. Man sol  
nemen ein halbe maß Braunellen/oder Hauswurz/oder Sau-  
rampffer/oder Dohsen zunge/oder Dohdistel/oder Lindenblü/oder  
breitwegrich/oder Saurflee/oder Seebumen/oder Mangold/oder  
Rosen wasser/vñ vnder deren wassern eins/zwen löffel vol Saurach  
safft/

safft/vnd ein halb lot Salniter mengen/vñ sich/wie bemelt oft gur-  
geln. An statt des Saurachsafft mag man auch nemen Maulber  
oder S. Johans Berlein Safft. Man sol auch die zung oft mit  
einem zungen scheberlein schaben/auch ein schwemlein/oder thuch-  
lein von einem Scharlach an ein riedlein binden in diß wasser neh-  
en vnd also binden in Hals fahren/vnd alles wol darmit außseubern.  
Man mag auch wol biß weillen/vom bemelten wasser etwas hinab  
in Leib lauffen lassen. Zu seinem täglichen vnd stetten Tranck/sol er  
eben diß tranck brauchen/so ich droben in der Pestilens verordnet.  
Vor der Läß sol man sich als einem Gift hüten. Diese frantz-  
heit hat ein theil vermeinte ärzt auff ein news widerum in die schul  
gefürt/das sie ihren lang hergeübten Methodum oder Proceß ver-  
ändert/das aber (leyder) erst nach großem schaden vnd verderbung  
der franken beschehen/Gott verzeihe ihnen/vnnnd geb gnad/das sie  
sich auch in andern stücken mehr darinn sie hochlich irren/weissen  
lassen. Wer vor dieser frantzheit/auch obberürtten Seitten stechen/  
vnd Brust geschwern/wil bewahrt sein/der solß wochentlich an-  
wenden wie droben in der Präseruierung der Pestilens angedeutet.

**Z**um Fünfften kan man dise Terram Sigillatā nusslich brau-  
chen/wider das Vierteglich vnd allerley Fieber/wann mans in  
deren wasser oder trancken einem/so ich droben in der Pestilens  
vnd Brustgeschwehren verordnet/ zwö stundt zuuor ehe das Fieber  
kommen sol/einnehmen/vnd wol darauff schwitzen thut/vñ diß sol her-  
nach so oft beschehen/bis das Fieber gar nach gelassen. Wann der  
Magen (Inmassen offter mallens beschicht) auff geschwellen thut/  
So sol man in im tag etlich mal mit deren öl er einem/so ich hernach  
im Grüßen verordnen werde schmiren/vnd nach verzeichnets pfla-  
ster darüber legen. Man sol nemen zwö oder drey gauffen vol Haber  
oder Weizen kleyen/in ein hasen oder pfann gethan/darüber soviel  
essig gossen/das es ein muez gebe/ein halbe stund vngefehrlich gesot-  
ten/dann in ein leines Säcklein Pflasterweiß gestrichen/vnd zimlich  
warm(das der Kranck erleiden mag) ober den magen gelegt. Wann  
es kalt worden/sol mans widerumb wermen/vñ oft ein frische Ma-  
teri darzu genommen. Ehe das man aber diese Terram Sigillatam  
anwendet/sol die Person zuuor wol purgiert sein. Vnd also werden  
die Fieber von grund auß curirt/aufgenommen die Schwindsucht/  
darzu noch etwas mehrs gehören thut/dauon aber zu anderer zeit  
gehandelt sol werden.



**I**m Sechsten ist diese Terra Sigillata gar dienstlich vnnnd gut wider die Wassersucht vnnnd allerley Farbsucht / so man sonst Gelbsucht nendt / anderst nit gebraucht als wie jekundt von den Fiebern berichtet.

**I**m Sibende ist dise Terra Sigillata gut wider allerley Grimmen oder Reissen im Leib / wann mans in einem kleinen trüncklein warmen Baumöl / oder Sieß mandel öl / oder zerlassen butter / oder Lein oder Lor öl (welche zwey dem sie nit zu wider / am besten weren) einneihen thut. Wer es also nicht wol trincken kan / der mag darzu mengen ein Muscatell / oder Reinsfall / oder sonst einen guten stessen wein. Wer auch schmerzens halben nit darauff schwitzen kan / der darff nit schwitzen / Aber sol sich sonst warm halten. Inn vnd vmb den Nabel / vnd wo er sich schmerzlich befindet / sol man ihn mit nachfolgendem öl oder Selblein offte vnd viel mal warm schmiren. Man sol Cardo benedict kraut inn Baum oder Lein öl oder Butter zwö stundt oder etwas lengers sieden lassen / vnd darnach durchseihen vnd trucken / vnd was durch gesigen vnnnd getruckt / mit demselben sol man ihn (wie angezeigt) schmiren. Diese jek bemelte öl weren viel krefftiger wann mans nach dem sieden Distilliert hett / vnnnd zur notturfft behalten. Man sol auch einen Wällen fleck eines Tällers groß in dieser ölen eins nehen / das öl ein wenig darvon abtrucken / vnnnd warm vber den Nabel legen vnd offte erwidern. An statt Cardo benedict mag man Schellkraut / oder Brennendtnessel / oder Berenflaw / oder Vermuth nemen. Vorkaltem vnd saurem essen vnd trincken sol er sich als einem Giffte hütten. Also auch vor Purgieren vnd Erstickieren / Damit man in gemein die Leut pflegt zu blagen / Dann durch die Contractur (wie man auß erfahrung weiß) geziglet wirdt. Wann die Krankheit auff ein eingenommen Terra Sigillata nit gar weg gangen / so sol mann noch offter eins brauchen.

**I**m achten wirdt durch diese Terra Sigillata die Contractur oder Leme von grunde auß abgewendet / Man sol in einem kleinen trüncklein warmen Rautten / oder Erdräuch / oder Cardo benedict wasser / oder inn einem Meth oder Bier / oder Reinsfall / oder Maluasier / oder Muscatell / oder Allandt / oder Cardo benedict / oder Salue / oder Benedict wurk / ob Negel / oder Weckholderbeer / ob Rosmarin / oder sonst gemeinen Wein oder Suppenbräulein / einneihen / vñ in einem schweißbad (das allein von Weckholder Steudlein / oder

oder Schellkraut / oder Berenflaw / oder Ehrenpreis / oder Gamander / oder Menwel wurk / oder Tausentgulden Kraut sol zugericht sein) gar wol darauff schwitzen / so lang es die krafft vnd natur erleyden mag. Im bad sol man beneben die Juncturen oder geleych mit deren öl oder Salben einer / so ich nechsthicoben im Grimmen zum bauch außwendig verordnet gar wol schmiren. Der bader sol man etlich vnd vil brauchen / vnd alle tag oder vber den andern tag eins. Wann mans aber nit alle tag braucht / so soll man denselben tag / an welcher man ruhet / die Juncturen oder geleych (wie auch sonst wann man badt) zu morgens / vnder tags / vnd nachts mit bemelten öl oder Salben einer warm schmiren. Wer mit diser frackheit beschafft / sol sich eben vor dem hüten / darnor sich hüten sol / so das Grimmen hat.

**I**m neunnden / Ist dise Terra Sigillata gar ein bewerte Arznei zu dem Gries oder Sandt / Harn wind vnd verhaltung des wassers. Es sol ein jede Person ihrem alter nach vier gersten oder Pfefferkörner weniger als droben in Eurirung vnd heylung der Pestilenz verzeichnet / in ein klein trüncklein weckholderbeer / oder Erdröber / oder Cardo benedict / oder harnkraut / oder Stallkraut / oder Storckenschnabel / oder Bibernellkraut / oder Peterlinkraut / oder Meerhirschen kraut / oder Körperffel / oder Manstrew wasser / oder in einem Meth / oder Reinsfall / oder Allandt / oder Cardo benedict / ob Wehrmuth / oder Benedict wurk / oder Rosmarin oder Weckholderbeer / oder sonst gemeinen Wein einneihen / vnd gleich darauff in ein Lenden bad / allein von acht oder neun handuol Stallkraut oder Manstrew kraut / oder Weckholder steudlein / oder Sanct Johannis kraut zugericht / bis an nabel sihen / vnd so lang baden bis der schmerz weg gangen. Man sol aber achtung geben / daß das bad / nit zu heiß seye. Nach dem bad sol man die Lenden oder geschlossen mit Leinöl / darinn Manstrew oder Stallkraut gesotten sey / oder mit S. Johannis öl warm schmiren. Wann durch ein bad der Sandt nit gar weg genommen / so sol man folgende zeit offter eins brauchen / Vnd so offte bis man nichts mehr spüren thut. Ist auch sach / dz sich ein groffe verstopfung des Leibs (wie gemeinlich bey diesem anligen beschicht) angesetzt / so sol man zuuor der Stulzäfflin eins / so ich droben in der Praferuierung vnd bewahrung vor der Pestilenz verordnet / anwenden / vnd weren gleichwol hierzu die lezt gesetzten Stulzäfflin von Senet zugericht am besten. Der aber auff den Gries oder Sandt

E genaturt

genature vnd hinfüro darvor wil bewahret sein/der sol seinem alten nach wochentlich einmal oder zwey/oder drey mal auff's meißt von diesem Terra Sigillata soult vnd der gestalt morgents nüchtern einnehmen / als droben in der Praferuierung vor der Pestilens verordnet. Doch wer auch beneben nuz vnd dienstlich / das einer Monatlich ein geringe Purgation gebraucht het. Wer diesem Raht nach kompt/darff sich des Gries oder Sandts nit besorgen.

**D**um Zehenden / Ist diese Terra Sigillata gut zur Reinigung der Mutter/vnd verhaltung der Weiber Blumen. Man sols einnehmen in einem kleinen trünecklein Cardo benedict/oder Beren klaw/oder Beyfuß/oder Metter/oder Wegwart/oder Melissen/oder Bethonica / oder Andorn/oder Erdrauch/oder Tausendgulden wasser. Oder wann man diser wasser eins nit haben kan/sol man an deren statt Cardo benedict/oder Allandt/oder Wehrmuth/oder Rosmarin/oder Beckholder beer oder sonst gemeinen wein/ oder ein warmes Suppen brülein gebrauchen/vnd wol darauff geschwigt. In vnd vmb den Nabel/Geschlossen vñ hinten am Creutz des Ruckens/sol man die krank Person mit deren kreuter ölen oder Selblin einnem/so ich im Grünen verordnet/offt vnd etlich mal warm schmieren/vnd sich auch sonst vnd nachfolgents halten/wie im Grünen vermeldt. Ehe das man aber diese Terram Sigillatam braucht/sol der Leib zuuor zimlich purgirt sein.

**D**um Elften / Ist diese Terra Sigillata gut für das Mutter wehe/vnd auffstossung derselben. Man sols einnehmen in deren wasser oder träncker einem/so ich nechst hieoben in der Mutter reinigung verordnet/vnd gar wol darauff schwigen. Inn vnd vmb den Nabel / sol man die krank Person mit nachverzeichneten öl oder Sälblin oft vnd vil mallens marm schmieren. Man sol Metter kraut im Baum oder Lein / oder Ruß öl / oder butter siedend lassen/vnd darauff ein öl oder Sälblin machen/wie droben im Grünen angezeigt. Man sol auch einen wülen fleck eines tällers groß darein setzen/vnd das öl ein wenig abdrucken vñnd warm vber den Nabel legen. An Metterkraut statt mag man nemen Stabwurz/od stinckende Camillen/oder Liebstickel. Man sol ihr auch der jeh gedachten kreuter eins stetig für die Naslöcher halten/daran sie rieche. Sonsten vnd nachfolgends sol sie sich halten aller dings/wie im Grünmen angezeigt.

Zum

**D**um Zwölfften / Ist diese Terra Sigillata gut wider das Ruckzwehe / so von flüssen oder geblüt kompt. Man sols einnehmen in deren wasser oder Träncker einē / so ich droben in der reinigung der Mutter verordnet / vnd gar wol darauff schwigen. Vor vnd nach dem schweiß/sol man ihr mit deren Kreuter ölen oder Sälblin einnem / so ich droben im Grünen verzeichnet / an dem Rucken da er sich schmerzlich empfindet schmieren.

**D**um dreyzehenden / Ist diese Terra Sigillata gut zu auß treybung alles verstockten bluts/auch zur reinigung des ganzen geblüts im Leib/Item zu allen vnwissenden/vnerkanten/geheltingen frantcheiten. Man sols eben also brauchen/ Wie jeh vom Ruckzwehe gemeldet. Wer es auch im Jar etlich mal einnimpt / vnd darauff in einem Bett oder kreuter bad (vonderen kreutern einnem/so ich droben in der Contractur oder Lemie verzeichnet / zugericht) wol schwigen thut/der darff kein Ader öffnen lassen / vnd ist im auch vil vnd weit besser/nuslicher vñnd gesunder / dann das Aderlassen/dardurch bißweillen mehr guts dann böß weg genommen wirt. In Summa es ist ein solch gwaltige reinigung des geblüts / dardurch auch der Auffsatz kan vertriben werden / Inmassen ich dann darmit etlichen an diser schwehren frantcheit (wie wissentlich) geholffen.

**D**um Dierzehenden / Kan man diese Terram Sigillatam ganzerspesslich brauchen zur Fallend sucht / Freyß oder Vergicht / Schlag oder Gewalt Gottes / Labung vnd crquickung des Lebens/Wie ich dann damit gar vil Leut / so in Todtsnöten gelegen / vnd gar nit mehr reden können/der massen crquicket/das sie die sprach widerumb bekoñen. In diesen sellen / sol man der Terra Sigillata so viel eingeben/als droben inn der Praferuierung vnd bewahrung vor der Pestilens berichtet. Wann man aber die Fallend sucht vnd Schlag von grund auß heilen wil / so muß man sie zuuor wol Purgiren / vnd hernach offtermallens dieser Terra Sigillata so vil eingeben/ als droben in der Curirung vñnd heylung der Pestilens verordnet/vnd allweg darauff geschwigt.

**D**um Fünffzehenden / Wer in der wochen ein mal oder zwey von diesem Terra Sigillata etwas einnimpt / dem wirt das haupt/Gedecknis/Vernunft/Sinn/vnd der ganz Leib gewaltig gestärkt. Es hat auch einer daran ein guts Praferuatiff für des schwindel vnd villerley frantcheiten. Wie viel aber ein jede Person res alters auff

ters auff einmal einneffen sol / wirt man droben in der Praeseruit-  
rung vnd bewahrung vor der Pestilens gnugsam bericht finden.

**V**m Sechzehenden/vnd Summariter zu melden/ist dise Terra  
Sigillata ein krefftig vnd bewerte Arseney zu den Franko-  
sen/vnd des Wils/vñ allerley anderer innwendiger glieder ver-  
stopffung/auch zu andern franckheitē noch vil mehr/vnd ist bevorab  
zu disen franckheiten zu brauchen/darzu man bißhero das Indianisch  
holz(so wir doch bey vns in Teutschland dergleichen holzer viel bes-  
ser vnser Constitution nach vnd hauffend weiß wachsend haben/das  
von ich in meinem Herbario(wils Gott)wie auch von andern bau-  
men/kreutern/wurgen/2c. Mehr/so bey vns ganz gemein / vnd aber  
doch jr Tugenden vnd krafft biß anhero nie erkandt/vnd im brauch  
gewest/auffsätlich vnd mit rechtem grundt berichten wil) gebraucht/  
Vnd was diß holtz nicht kan verrichten/verricht dise Terra Sigilla-  
ta. Daß es aber zu souil franckheiten gut vnd ersprißlich / darff sich  
niemand verwundern / Dañ die Proben vnd Exempel am tag/kans  
auch/wañ es die noth erfordert nit mit wenig Rationibus vnd Ar-  
gumentis darthun/Inmassen dann wol etliche in disem meinem be-  
richt(wer achtung darauff gibe) zu finden seind. Aber du mein wider-  
sacher/wer du bist/sihe an dein Indianisch holtz/dein Teriacum/dein  
Mithridatium/dein Auream Alexandrinam/ dein Agaricum/dein  
Turbit/dein Xhabarbarum/deine Hieras/deine Philonia/deine bā-  
der/2c. So wirt dir schon geantwortet sein. Wer dem Gewicht vnd  
Bericht nach handelt/wirt nit irren.

**V**m Sibenzehenden/Damit am Bericht nichts mangle/so sol  
man allhie etliche Regel mercken. Anfenglich wann man die  
wasser so hin vnd wider in diesem Bericht verordnet mit haben  
kan/Sol man an deren Statt(wie es auch besser wer)die kreuter in  
wasser sieden vnd(wie bemelt) brauchen. Vnd ob woln ich subtiler  
vnd künstlichere zubereitungen wuste anzuzeigen / so laß ich doch/  
damit der Bericht nit zu groß werde/ verbleiben. Es wurd auch nit  
ein jeder den fleiß vnd mühe darzu anwenden. Item dieweil nit vñ  
beral bey den franckheitē berichtet/wie vil man des Terræ Sigilla-  
te einneffen sol/so sol man wissen/ das allweg ein jede Person ihrem  
alter nach/souil einneffen sol / als droben in der Curirung vnd heyl-  
ung der Pestilens ordenlich verzeichnet. Item man sol auch fleißig  
mercken wann auff ein mal durch ein eingenosmne Terra Sigillata  
die

die franckheit nit gar weggangen (wie nit allzeit wol mütlich) so sol  
man öfter eins brauchen/kans auch einer nit alle tag nacheinander  
einneffen/so mag er allweg einen tag ruhen/vñ auff den dritten tag  
hernach brauchen/vnd also fort an / bevorab/wann es nit giftig vñ  
gar hefftige franckheiten seind. Item was in franckheiten für zufell  
sich begeben/wirt einer bericht haben/da ich von der Pestilens gehan-  
delt. Item es sol ein jeder wol wissen/das er grob vnd ewige speiß vnd  
tranck meyden sol. Item wann einem die Bitterkeit in disem Terra  
Sigillata zu wider wer/So mag es einer einneffen(es sey gleich was  
für ein franckheit/darzu es/wie obē berichtet/gut ist)in einem meth/  
oder mags vnder Zucker oder Honig/ weil es nicht vil ist / mengen.  
Item man sol achtung geben/dz mans morgents nüchtern einneffen/  
vñ brauche/vnd drey oder vier stund vngefehrlich darauff faste/ In-  
sonderheit wañ es nit giftig/gechwind vñ gar schmersliche franck-  
heiten seind. Dann in solchen franckheiten muß man nicht auff die  
morgenzeit sehen vñnd warten / Sonder als bald vnd von stundan  
anwenden/doch nicht gar gleich auffß essen.

**V**m Achzehenden/damit kein betrug vnd falsch mit disem Ter-  
ra Sigillata geübt werde / wil ich anzeigen/ wie mans proben  
sol. Man sol ein wenig von disem Terra Sigillata auff einnef-  
fer spiz legen/vnd zu einem liecht heben/ So wirts von stundan an-  
fangen brennen/vnd gar ein vberaus lieblichen geruch (wie es dann  
auch sonst lieblich riechen thut/wans schon nicht angezündt wirt)  
von sich geben/ vnd ganz vnd gar verbrünnen. Dardurch ist nun  
leichtlich abzumessen / wie vnd was gestalt es durch alle glieder (das  
doch ohn allen schaden vnd verlesung derselben beschicht) Penetrirē  
vnd gehn/auch das vnrein vñnd oberflüssigkeit weg nemmen kan/das  
den groben vngeheidenen Arseneyen zu thun vñnmütlich. Da aber  
ein neydischer mensch jemandt dise Arseney verleiden wolt/mit für-  
gebung/weils außwendig brünne/so muß sie auch im Leib also brün-  
nen. Hierauff sol man wissen/das es gewislich nit also zugehe/son-  
der eben der gestalt / als wann man Myrrhen / oder Beyrach oder  
Mastrix bey einem liecht anzündt / so brünnen sie auch/aber beschicht  
drumb im leib nit/sonder seind(wie man weiß) vnshedliche Arse-  
neyen. Also sol mans auch von diesem Terra Sigillata verstein.  
Ferner so ist sie auch zimlich bitter / vnd wann einer wenig dauon  
versucht/so empfindt er als bald das es von stundan in kopff riechet/  
E ij vnd

vnd den selben stercke. Vber diß wann mans puluert / vnd darnach in ein Wein oder Wasser thut / so gilbt sie es / vnd schwimbt ein theil ob wie ein öl oder feyfte / vnd ein theil felt gehn boden. Es zer-  
 geht zwar von ihm selber auch ein einem Wein oder Wasser / aber  
 langsam. An der forn ist sie braunleech vnd rund / vnd mein Namen  
 mit Einigen Buchstaben darauff in Triangeln. Es ist auch diese  
 Terra Sigillata in dem fünffzigsten Jar so gut vnd krefftig / als  
 in dem ersten Jar / wann mans nur an kein feuchten oder dempff-  
 gen orth auff behalten thut /

**E**ndlich vnd zum Beschluß / da mich etwa ein theil vermeint  
 Arzte dieses meinen Berichts / vnd Methodi halben / diuwilln  
 der selb nit auff die gemein falsch Geygen gerichtet / stumpff-  
 ren wurden / Inmassen ich dann wol weiß / das es nicht ganz vnd  
 gar lehr schlagen wirdt / so sol man wissen / das dasselb von ihnen an-  
 derst nicht beschicht / als auß neyd / mißgunst vnd vnderstandt / das sie  
 dieses meines Terra Sigillatæ eigenschafft vnd würckung nit erken-  
 nen. Aber es ist bißhero meinen Mißgönstern etlichen vermeinter  
 Arzten das man durch die vilfaltige Exempla gestopfft worden / sol  
 ihnen auch hinfüro durch dieselb gestopfft werden. Der Exempt  
 seind etlich Tausend / darumb mir zeugnuß geben / Behem / Beyren /  
 Schwaben / Ober vnd vnder Oesterreich / Pfalz / Werhern / Do-  
 densee / Algow / Nortgow / vnd andere Landschafft vnd Herrschafft-  
 ten mehr. Kan mir auch kein einzige Person (Gott lob) fürgestelt  
 werden / die dardurch wer verderbt worden / wie dann auch keine mit  
 warheit sagen kan / das sie ihr vbel bekommen / oder ein inopinatum  
 accidens darzu geschlagen wer / das doch sonst oft von gar linden  
 Arzneyen als Cassia / Manna /c. beschicht. Da sie aber meine wi-  
 dersacher damit noch nit wollen gestilt sein / sollen sie wissen / das ih-  
 nen künfftiger zeit (mit verleihung Göttlicher gnaden) durch mich  
 schriftlich nach der gebär sol auß gekutet werden / wie etwan hievor  
 auch durch etliche mündtlich / auch öffentlich Colloquia beschehen.  
 Vnd obwoln diese Terra Sigillata wegen seiner fürtrefflichen wir-  
 gend vnd eigenschafften allein für grosse Potentaten als Keyser /  
 König / Fürsten vnd Herren gehöret / Hab ichs doch auch dahin rich-  
 ten wollen / das es die schlechten vnd Armen Leut eben so wol als die  
 aller gwaltigsten vnd Reichisten genießten vnd theilhaftig sein / vnd  
 zur notturfft haben mögen / vnd also damit nicht einer Elend  
 Landt

Landt / sonder vilen gedient könne werden. Wer demnach die selb  
 begehrt zu haben / der kan es bey mir an jeko zu Thonawerdt / oder  
 bey meinem geschlecht / da ich nit mehr im Leben wer / vmb ein gar ge-  
 ringes gelt (soul sonst gar schlechte Arzneyen inn der Apotheken  
 kosten thun) Nemlich eins vmb vier bagen bekommen / vnd sol kei-  
 nem versagt werden. Daran hat einer nicht einen schlechten Schas  
 für vilerley schwehre krankheiten. Wir zweiffelt auch nit / werden  
 vil vnder meinen widersachern sein / die darmit künstlen vnd hoffart  
 treiben werden / vnd darneben fargeben / es kom von ihrer eignen  
 kunst her. Mit der zeit wil ich auch menigklich zu nuz vnd frommen  
 einen Bericht im Truck außgehn lassen / wie ihm ein jeder selb vber  
 land vñ sonst (durch Göttliche verleihung) am Auffas / Schwind  
 sucht / Podagra / Fistel / Krebs / Wolff / Stein vnd Bruch ohn  
 schneiden / auch all andern krankheiten / so man bißhero für heylbar  
 vnd vnheilbar gehalten / von grund auß helfen / vnd mit gar wenig  
 stücken ein ganze Apotheken haben könne. Das ich aber an  
 denen ich benendten Krankheiten (durch Gottes  
 genad) vilen geholffen / darff keines be-  
 zeugens / dann es Landt  
 kündig.

Gott allein gib ich Preys vnd ehr /  
 Der allen meinen feinden wehr.  
 Liegen sy viel von mir auß neydt /  
 Wirt ihnen bringen schlechte freudt.  
 Leichter ist das gut vnd recht schenden /  
 Dann nach zuuolgn vnd besser wenden.

D I X I.

Anno Salutis. M. D. LXXXI.

Getruckt zu S. Gallen / bey  
 Leonhart Graub.